

JAHRBUCH
DES
MUSEALVEREINES
WELS

1956

INHALTSVERZEICHNIS

| | Seite |
|--|-------|
| Abbildungsverzeichnis | 8 |
| Vereinsbericht 1955 | 9 |
| Die städtischen Museen in Wels im Jahre 1955 | 13 |
| KASSIUS HALLINGER: Neunhundert Jahre Benediktinerabtei Lambach | 17 |
| JOSEF ROHRHOFFER: Eine geologische Orgel in Aschet | 30 |
| EDUARD BENINGER: Die bronzezeitlichen Grabhügel von Wimsbach- Traun | 32 |
| EBERHARD KRANZMAYER: Die Ortsnamen des Bezirkes Wels als sied- lungsgeschichtliche Quelle | 49 |
| GILBERT TRATHNIGG: Von der Welser Lebzelterei | 65 |
| Das Rohmaterial und seine Verarbeitung | 66 |
| Die Lebzelter in Oberösterreich | 71 |
| Welser Lebzelter im 16., 17. und 18. Jahrhundert | 72 |
| Die Welser Lebzelterei im 19. Jahrhundert nach den Geschäftsbüchern der Lebzelterei Urban | 76 |
| Von den Modeln und ihrer Symbolik | 81 |
| Die Wachswaren | 85 |
| Anhang | 88 |
| ERNST BURGSTALLER: Erntegeräte und -Arbeitsmethoden in Ober- österreich | 90 |
| HEINRICH L. WERNECK: Das Haus des Bauern | 117 |

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

a) Zu E. BENINGER, Die bronzezeitlichen Grabhügel von Wimsbach-Traun. S. 32—48.

- | | |
|--|------------|
| 1. Grabhügel auf Parz. 23/2 nach der Durchstöberung 1840 | nach S. 48 |
| 2. Grabhügel auf Parz. 23/1 nach Kontrollgrabung 1955 | nach S. 48 |
| 3. Fundstelle des Grabes 1867 | nach S. 48 |

b) Zu E. BURGSTALLER, Erntegeräte u. -Arbeitsmethoden in Oberösterreich. S. 90—116.

- | | |
|---|-----------|
| 4. Fünfer-Mandl, Feldkirchen, Bez. Braunau | vor S. 49 |
| 5. Hiefeln (Schober), Gschwend bei St. Wolfgang | vor S. 49 |
| 6. Schober, Klaus a. d. Pyhrnbahn | vor S. 49 |
| 7. Schober, St. Agatha | vor S. 49 |

c) Zu G. TRATHNIGG, Von der Welser Lebzelterei. S. 65—89.

Lebzeltmodeln:

- | | |
|---|------------|
| 8. Barockherr. 1740. H 585 mm B 265 mm | nach S. 64 |
| 9. Barockdame. 1740. H 585 mm B 265 mm | nach S. 64 |
| 10. Zeilengebäck: Fische. H 125 mm B 395 mm | nach S. 64 |
| 11. Herz 1792. H 275 mm B 222 mm | vor S. 65 |
| 12. Herz 1871. H 432 mm B 372 mm | vor S. 65 |
| 13. Wickelkind. H 205 mm B 69 mm | vor S. 65 |
| 14. Stern. H 195 mm B 170 mm | vor S. 65 |
| 15. Fisch 1796. H 290 mm B 100 mm | vor S. 65 |

Abbildungsnachweis

E. Beninger (1—3), E. Burgstaller (4—7), Bundesdenkmalamt, Lichtbildstelle (8—15).

BILDER UND KARTEN IM TEXT

- | | |
|--|--------|
| 1. Geologische Orgel von Aschet bei Wels | S. 30 |
| 2. Die bronzezeitlichen Hügelgräber von Traun, Katastralgemeinde Badlohe | S. 34 |
| 3. Draufsicht und Aufriß zweier Gräber | S. 40 |
| 4. Funde von Wimsbach-Traun 1840, 1842/43, 1867, 1933 und 1935 | S. 43 |
| 5. Lebzelterei-Werkstätten der Landesinnung Linz | S. 72 |
| 6. Erntegeräte in O.Ö.: Sense u. Sichel | S. 93 |
| 7. Erntegeräte in O.Ö.: Geräte zum Aufheben u. Binden der Garben | S. 97 |
| 8. Garbenstände in O.Ö.: Aufbau der Garbenstände | S. 101 |
| 9. Garbenstände in O.Ö.: Korn, Weizen | S. 103 |
| 10. Garbenstände in O.Ö.: Namen | S. 105 |
| 11. Erntegeräte in O.Ö.: Dreschgeräte | S. 107 |
| 12. Erntegeräte in O.Ö.: „Ausschlagen“ des Getreides | S. 111 |
| 13. Wanderdrescher in Oberösterreich (bis um 1900) | S. 115 |

J. Rohrhofer (1), E. Beninger (2—4), G. Trathnigg (5), E. Burgstaller (6—13)

VEREINSBERICHT 1955

Der Verein hat im Jahre 1955 seine satzungsgemäße Arbeit fortgesetzt. Es wurden mit guter Beteiligung — jeweils mit zwei Autobussen — zwei Fahrten, eine nach Weinberg — Kefermarkt — Freistadt — Waldburg — Hirschbach, und die andere zur Schaumburg — Eferding — Aschach unternommen. Je zwei Führungen wurden in den Welser Museen, zu den Welser Baudenkmälern und durch Welser Fabriken durchgeführt. Vorträge hielten:

Dr. Gudrun Rotter-Wien: Die Minoritenkirche in Wels und die Bettelordenskirchen, anlässlich der Hauptversammlung des Vereines im März 1955, und

Dr. Rudolf Noll-Wien: Frühes Christentum in Österreich.

Als Veröffentlichungen erschien das Jahrbuch des Musealvereines 1955.

Der Mitgliederstand betrug zu Ende des Jahres 241. Es waren 37 Neueintritte zu verzeichnen. Durch den Tod verlor der Verein zwei Mitglieder.

Herr Hofrat Alois Wolfersberger, der erst nach seinem Ausscheiden aus dem Schuldienst nach Wels zog, nachdem er viele Jahre in Linz gewirkt hatte, stellte sich damals für eine Mitarbeit im Museumsausschuß zur Verfügung. Durch seine große Erfahrung und durch sein reiches Wissen auf naturwissenschaftlichem Gebiet hat er für das Welser Stadtmuseum sehr wertvolle Mitarbeit geleistet. Noch die letzten Monate vor seinem Tod arbeitete er fast täglich im Stadtmuseum und bestimmte und ordnete die Mineraliensammlung Egon Fritsch, die durch eine großzügige Spende an das Museum gekommen war.

Fräulein Johanna Peters hat bis zu ihrem Ausscheiden aus dem Dienst in der Stadtgemeinde das Welser Museum hauptamtlich betreut und nahm bis kurz vor ihrem Tode noch als Mitglied des Museumsausschusses der Stadtgemeinde mit regem Interesse an allen Sitzungen teil. Sie war nicht nur die unermüdliche Helferin des verdienten Stadtrates Ferdinand Wiesinger, sondern sie hat auch in den schwierigsten Jahren nach seinem Tode ihre ganze Kraft für das Museum eingesetzt. Gemeinsam mit Kommerzialrat Egon Fritsch hat sie die verlagerten Bestände nach Wels zurückgeholt und sie besorgte einen großen Arbeitsanteil an der Neuaufrichtung des Stadtmuseums nach Kriegsende. Ihrem treuen Wirken verdankt das Stadtmuseum bedeutende und wesentliche Leistungen.

Die Arbeit des Vereines wurde erweitert durch die Übernahme der Vorbereitungen für das Landwirtschaftsmuseum, das durch die Stadtgemeinde Wels begründet wurde. Nach zahlreichen Vorsprachen erhielt der Verein für diesen Zweck Subventionen von Seiten der OÖ. Landesregierung, von der OÖ. Brandschadenversicherung, von der OÖ. Landes-

hypothekenanstalt, von der OÖ. Raiffeisenkasse und von der OÖ. Warenvermittlung zugesagt. Der Verein hat diese auch im Jahre 1956 erhalten und widmungsgemäß verbraucht. Der Bericht darüber erfolgt im Jahrbuch 1957.

Über den Ausbau des Museums wurden nach zahlreichen Aussprachen innerhalb des Ausschusses und mit Vertretern der einschlägigen Fachrichtungen vorläufige Richtlinien ausgearbeitet. Wesentliche Aussprachen fanden insbesondere mit dem Herrn Präsidenten der OÖ. Landwirtschaftskammer, Herrn Landesrat Blöchl, und seinen Mitarbeitern, mit Herrn Ökonomierat Bürgermeister Engelbert Auer, mit Herrn Landesarchivdirektor Doz. Dr. A. Hoffmann, mit Herrn Kustos des Landesmuseums, Dr. Franz Lipp, und mit Herrn Dr. habil. L. H. Werneck statt. Besonders dankbar hat der Verein es begrüßt, daß alle Herren Hilfe mit Rat und Tat versprochen haben.

Da das Landwirtschaftsmuseum Wels für bestehende Einrichtungen und Sammlungen keine Konkurrenz darstellen soll, bleibt Volkskunst und Volkstracht außerhalb des Sammlungsbereiches. Die bestehende volkskundliche Sammlung des Stadtmuseums Wels verbleibt bei diesem und wird nicht in das Landwirtschaftsmuseum eingebaut. Das Landwirtschaftsmuseum Wels soll in erster Linie eine Sammlung zur Geschichte der Betriebswirtschaft sein. Geräte und Arbeitsbrauchtum, Haus- und Siedlungsformen, Haustiere und Pflanzen interessieren daher nicht an sich, sondern durch ihre Eingliederung in den bäuerlichen Betrieb, zu dem naturgemäß auch die bäuerlichen Nebenbetriebe zu zählen sind.

Diese Richtlinien sind zunächst als Diskussionsgrundlage und als ein erstes vorläufiges Arbeitsprogramm aufzufassen.

Teile aus den Beständen des Landwirtschaftsmuseums wurden in einer kleinen Sonderschau im Stadtmuseum während des Welser Volkstages 1956 gezeigt. In Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer konnten einige Teilbestände auch innerhalb der Sonderschau in Halle 17 gezeigt werden.

Ein weiteres Arbeitsgebiet umfaßt Jahrbuch und Tauschverkehr. Es gelang, die notwendigen Mittel zu erhalten, und eine Anzahl neuer Mitarbeiter zu gewinnen. Der Tauschverkehr konnte beträchtlich erweitert werden. Im Vordergrund stand das Bemühen, Zeitschriften, Jahrbücher und Einzelveröffentlichungen aus den Nachbargebieten zu erhalten, die für die Bearbeitung einschlägiger Arbeiten in Wels Anregung und Vergleichsmöglichkeiten bieten oder Fragen behandeln, die unsere Heimatgeschichte direkt betreffen.

Die Aufgliederung der Tauschpartner nach Ländern und nach der Art der veröffentlichenden Körperschaften gibt folgendes statistisches Bild (1. Oktober 1956):

Vereinsbericht 1955

| | | | |
|------------------------------|-----------|--------------------------|-----------|
| Osterreich | 38 | Akademien | 5 |
| Westdeutschland: | | Institute | 13 |
| Mittel- u. Norddeutschland | 15 | Museen | 38 |
| Süddeutschland | 30 | Universitätsbibliotheken | 15 |
| Ostdeutschland | 8 | Landes- und staatliche | |
| Westliche Nachbarländer | 7 | Bibliotheken | 5 |
| Ostliche Nachbarländer | 8 | Stadtbibliotheken | 2 |
| Übriges West- und Nordeuropa | 7 | Vereinsbibliotheken | 27 |
| Übriges Osteuropa | 2 | Landesarchive | 3 |
| Amerika | 3 | Stadtarchive | 4 |
| | | Städte | 3 |
| | | Redaktionen | 3 |
| | <hr/> 118 | | <hr/> 118 |

Die Aufgliederung der eingehenden Tauschstücke nach Arbeitsgebieten ergibt:

| | | | |
|--|-----------|-------------------------------|-----------|
| Auf einzelne Orte ¹⁾ beschränkt | 27 | Vor- und Frühgeschichte, | |
| Auf einzelne Landschaften | | Archäologie | 22 |
| beschränkt | 49 | Volks- und Völkerkunde | 8 |
| Auf das Arbeitsgebiet von | | Naturwissenschaften | 7 |
| Archiven beschränkt | 5 | Familienforschung | 2 |
| Auf das Arbeitsgebiet von | | Bibliothekswesen | 2 |
| Bibliotheken beschränkt | 2 | Kunst | 1 |
| Auf das Arbeitsgebiet von | | Universitätszeitschriften | 3 |
| Museen beschränkt | 24 | Museumsschriften | 11 |
| Zeitschriften, deren Inhalt nicht | | Zeitschriften und Jahrbücher, | |
| räumlich beschränkt ist | 11 | die verschiedene Fachgebiete | |
| | <hr/> 118 | betreuen | 57 |
| | | | <hr/> 118 |

Die Zusammenstellungen zeigen, daß bei der Wahl der Tauschpartner auf die Eigenart von Museum und Archiv Rücksicht genommen wurde, so daß beide Tauschpartner vom Austausch Vorteile und Nutzen haben. Erfreulicherweise wurde durch die Großzügigkeit von Tauschpartnern in einer Reihe von Fällen Serien von älteren Jahrgängen nachgeliefert. Ihnen sei an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen. Die wissenschaftlichen Arbeitsmöglichkeiten in Wels konnten dadurch wesentlich verbessert werden.

¹⁾ Als ausgesprochene Stadtpublikationen sind hervorzuheben die Tauschgaben von Ansbach, Aschaffenburg, Bamberg, Dillingen, Erlangen, Frankfurt a. M., Freistadt, Gmünd (NO.), Hallstatt, Hamburg, Hannover, Ingolstadt, Klagenfurt, Krems, Linz, München, Neuburg, Neu-Ulm, Nürnberg, Paderborn, Regensburg, Salzburg, St. Pölten, Trier, Ulm, Würzburg, Worms, die zum Teil auch die umliegenden Gebiete mit betreuen.

Eine neue Aufgabe erwächst dem Verein aus der Unterstützung der Vorarbeiten für die *Kunsttopographie* von Stadt und Gerichtsbezirk Wels, die vom Bundesdenkmalamt vorbereitet wird. Es ist geplant, das Jahrbuch im nächsten Jahr, trotz der hohen Kosten für eine reiche, aber bei kunstgeschichtlichen Arbeiten notwendige Bebilderung, ganz auf dieses Vorhaben abzustimmen.

Die Vereinsleitung dankt allen Mitgliedern, die sich zur Erfüllung der wissenschaftlichen und organisatorischen Aufgaben des Vereines zur Verfügung gestellt haben, und allen, die durch pünktliche Zahlung der Mitgliedsbeiträge bzw. der Fördererbeiträge ihm das finanzielle Rückgrat gegeben haben. Es ist ihr eine angenehme Dankespflicht, dem Amt der oberösterreichischen Landesregierung und der Stadtgemeinde Wels für die gewährten Subventionen ihren Dank auszusprechen.

Dr. Erich Trinks

Obmann

Dr. Gilbert Trathnigg

Schriftführer

Dr. Kurt Holter

Obmannstellvertreter